

# Sanierungszeitung

# Vahrenheide Ost

Hannover

Nummer 17 20. Dezember 2001

Anhalter und Vogtländer Hof wurden bereits umgestaltet

## GBH legt gemeinsam mit ihren Mietern Grünbereiche neu an

Nicht nur gute Wohnungen, sondern auch schön angelegte Grünbereiche sind wichtig, damit sich die Bewohner wohl fühlen, ihrem Stadtteil treu bleiben. Daher modernisiert die GBH nicht nur ihre Häuser in Vahrenheide, großes Augenmerk legt sie auch auf die Neugestaltung der eigenen Grün-

bereiche. Und damit es den Mietern wirklich gefällt, werden die Bewohner an den Planungen beteiligt. Mit dem Vogtländer und dem Anhalter Hof wurden jetzt die beiden ersten Projekte abgeschlossen.

Und so sieht das Grundkonzept aus: Die Eingangsbereiche werden aufgewer-

tet, Wege neu gepflastert, Fahrradbügel aufgestellt. Die Vorgärten der Häuser werden neu angelegt, an der Pflege interessierte Mieter bei der Neuanlage einbezogen. Es gibt Regenversickerungsmulden, um Abwassergebühren zu sparen. Auf Wunsch werden Mietergärten angelegt und die Erde-

schossbalkone mit einem direkten Zugang zum Garten versehen. Die Bepflanzung und Gestaltung der gemeinsamen Grünbereiche erfolgt ebenfalls in Abstimmung mit den Mietern. Rund 100 000 Mark lässt sich die GBH diese Neugestaltung der Grünanlagen pro Häuserzeile kosten. **Seite 4**

## Bürgerforum tagt

17. Januar, 19 Uhr,  
Plauerer Str. 12 A

**Jeder kann kommen**

Türkçe tercüme ile

С переводом на русский язык

In dieser Ausgabe

Interview

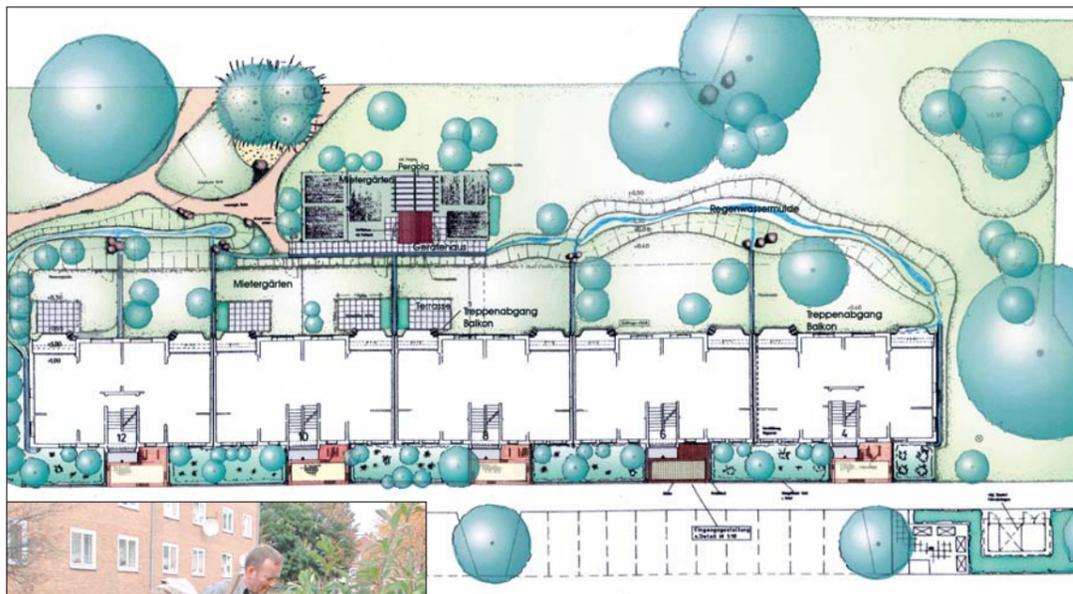
„Ein Abriss der Hochhäuser im Bereich Klingenthal eröffnet Vahrenheide die Chance auf einen Neuanfang“, erläutert Veit Brauch im Interview mit der Sanierungszeitung. Der Abteilungsleiter aus dem Stadtplanungsamt ging dieser Tage in den Ruhestand. **Seite 2**

Vahrenheider Markt

Der Umbau der Geschäftszeile am Vahrenheider Markt verzögert sich um einige Wochen. Der Grund: In Fußbodenplatten wurde Asbest gefunden, der nun noch vor Beginn der eigentlichen Arbeiten entsorgt werden muss. **Seite 3**

Preisgekrönt

Die Vahrenheider sind besonders aktiv und einflussreich, wenn es um Anlage und Pflege von Mietergärten geht. Die GBH prämierte kürzlich die schönsten Gärten ihrer Mieter. Erfreulich: Sechs Preisträger wohnen in Vahrenheide. **Seite 4**



## Regenwasser wird ins Erdreich geleitet

Die Gärtner beim Bepflanzen des Anhalter Hofes (Bild links). Plan der Grünbereiche am Anhalter Hof (Bild oben): Die Vorgärten erhielten eine pflegeleichte Grundbepflanzung, die von Mietern ergänzt werden kann. Die Mietergärten sind zu den Balko-

nen angeschüttet, ein nur dreistufiger Treppenabgang ist möglich. Die Regenversickerungsmulde ist ein wichtiges Gestaltungselement. Darüber hinaus hilft sie Abwassergebühren zu sparen, da Regenwasser dort ins Erdreich geleitet wird.

Soziale Stadt

## Vahrenheide ist Vorbild

Die Sanierung von Vahrenheide-Ost hat Modellcharakter für ähnliche Vorhaben in ganz Deutschland. Gleich zwei Arbeitsgruppen besuchten in den vergangenen Wochen den Stadtteil, informierten sich vor Ort über den Stand der Sanierung.

Zu Besuch waren zum einen der Arbeitskreis Städtebau und Wohnungswesen der SPD-Landtagsfraktion, verstärkt durch Mitglieder niedersächsischer Ministerien. Für diese Gruppe ist vor allem der angedachte Abriss Klingenthal's interessant, da andere niedersächsische Kommunen mit ähnlichen Problemlagen ebenfalls den Rückbau großer Hochhauskomplexe planen.

Die zweite Arbeitsgruppe, die Vahrenheide ihren Besuch abstattete, bestand aus Referenten verschiedener Bundesländer. Sie arbeiten derzeit an bundesweit geltenden Richtlinien für das Programm „Soziale Stadt“.

Besucher beider Gruppen zeigten sich beeindruckt vom Fortgang der Arbeiten im Stadtteil.

Vahrenheider Bürger haben Mitspracherecht in dem Gremium

## Künftig entscheiden 16 Mitglieder in der neuen Sanierungskommission

16 Kommunalpolitiker beziehungsweise von den Parteien benannte Bürgervertreter aus dem Stadtteil bilden für die kommenden fünf Jahre die Sanierungskommission (SK) Vahrenheide-Ost. Das sind vier Vertreter mehr

als in der vergangenen Wahlperiode. Ausschlaggebend für die Zusammensetzung des Gremiums sind die Mehrheitsverhältnisse im Rat der Stadt Hannover.

In der Kommission werden alle Themen rund um die Sanierung dis-

kutiert und sämtliche Entscheidungen des hannoverschen Stadtrates vorbereitet. Die Bürger sollen sich an den Diskussionen beteiligen, haben daher Rederecht und können Vorschläge in die Versammlung einbringen.

Die Sanierungszeitung stellt Ihnen nachfolgend die Mitglieder der SK vor. Außerdem wollten wir von den Kommunalpolitikern wissen, was für sie die vorrangigen Ziele für ihre Arbeit in dem Gremium sind. Die Antworten lesen Sie auf **Seite 3**

## Sanierungsbüro

## Der direkte Draht zu den Sanierungsplanern

Der direkte Draht zu den Sanierungsplanern. Die Zuständigkeiten: **Projektentwicklung Klaus-Jürgen Holland** (Tel.: 168 - 4 84 68, Fax: 168 - 4 84 79); **Allgemeine Koordination Matthias Fabich** (168 - 4 44 83); **Planung Karl Schuchert** (168 - 4 49

58), **Sozialprojekte Ingrid Rainers** (168 - 4 84 24); **Sozialplaner Helmut Gallus** (168 4 - 44 88); **GBH Ingrid Weinreich** (64 67 - 46 17) und der **Ansprechpartner für die Vahrenheider Geschäftsleute Heinrich Lips** (168 4 - 44 89).

## Sanierungskommission

## Die Sitzungstermine der SK für das Jahr 2002

Die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost (SK) tagt im kommenden Jahr 2002 fünfmal. Die Termine (immer montags): 28. Januar, 11. März, 6. Mai, 9. September und 18. November. Die Sitzungen der Sanierungskommission

stehen allen Interessierten offen, die Bürger haben in diesem Gremium ein Rederecht. In der Sanierungskommission werden alle wichtigen Entscheidungen des Rates der Stadt Hannover zur Sanierung Vahrenheides vorbereitet.

## Quartiersfonds Vahrenheide

## Auch im Jahr 2001 sind alle Gelder vergeben

Die Restgelder (10 000 Mark) des mit 40 000 Mark dotierten Quartiersfonds sind an fünf Initiativen und Vereine vergeben worden. Um alle für förderfähig befundenen Projekte zu unterstützen, erhielten die einzelnen Initiativen weniger Mittel als beantragt. Zwei

Vorhaben bekamen kein Geld, da die Projekte nicht den vom Bürgerforum (bearbeitet die Anträge und hat das Vorschlagsrecht) entwickelten Kriterien entsprachen. Auch 2002 soll es wieder einen Quartiersfonds geben, Infos beim Bürgerforum, Tel.: 67 66 439.

## Veit Brauch, Chef der Sanierungsabteilung, geht in den Ruhestand

## „Fällt Klingenthal, dann erhält Vahrenheide eine neue Chance“

Fast 19 Jahre lang leitete Veit Brauch die Sanierungsabteilung im Stadtplanungsamt. Vergangenen Monat verabschiedete sich der studierte Architekt in den Ruhestand. Die Sanierungszeitung sprach mit ihm über die Zukunft Vahrenheides.

**Sanierungszeitung:** In Ihrer Amtszeit wurden die Stadtteile Linden-Süd und Linden-Nord saniert, die Sanierung der Nordstadt weit vorangetrieben. Seit 1998 ist nun auch Vahrenheide Sanierungsgebiet. Wo liegen die Unterschiede zwischen den Stadtteilen?

**Brauch:** Das Thema Sanierung hat sich verschoben in Richtung „Soziale Stadt“. Es geht nicht mehr nur darum, städtebauliche Mängel zu beseitigen wie in Linden oder in der Nordstadt. Ziel ist es heute, einem Auseinanderfallen der gesamten Stadt entgegenzuwirken. Hier die armen und dort die

reichen Stadtteile und dazwischen gibt es keine Verbindung mehr, diese englischen oder amerikanischen Verhältnisse gilt es zu verhindern.

**Sanierungszeitung:** Und dazu muss Klingenthal abgerissen werden?

**Brauch:** Ja. Die Entscheidung für den Abriss der Häuser ist die richtige Entscheidung.

**Sanierungszeitung:** Warum?

**Brauch:** Vahrenheide ist wesentlich schöner und attraktiver als der Stadtteil von außen gesehen wird. Indiz dafür ist die geringe Fluktuation der Mieter in den 50- und 60er Jahre Häusern. Aber diese positiven Seiten des Stadtteils sieht kaum einer. Wer im Auto vorbei fährt, sieht Klingenthal;



Veit Brauch

wer von Vahrenheide spricht, meint Klingenthal. Diese Stigmatisierung des Stadtteils stört nicht zuletzt auch die Leute im restlichen Vahrenheide. Und: Es will ja auch kaum einer in Klingenthal wohnen, das zeigen die Leerstände.

**Sanierungszeitung:** Ein Umbau mit Teilabriss ist nicht machbar?

**Brauch:** Das würde sehr teuer werden und es ist alles andere als sicher, dass danach wirklich andere Bevölkerungsgruppen beispielsweise aus der List oder Oststadt hierher gelockt werden würden.

**Sanierungszeitung:** Wie soll es weitergehen?

**Brauch:** Nach einem Abriss hätte Vahrenheide eine Chance auf einen

Neuanfang. Das Stigma ist weg, sowohl für die, die hier wohnen als auch für die, die von außen hierher schauen. Die Menschen können sich in Vahrenheide wieder wohl fühlen. Die Grundstücke, auf denen heute die Hochhäuser stehen, könnte man als Bauland für Stadt- beziehungsweise kleine Reihenhäuser nutzen. Das würde Vahrenheide für neue Bevölkerungsschichten attraktiv machen, bezahlbares Bauland nicht am Rande Hannovers sondern mittendrin.

Vahrenheide wird niemals ein Schickimicki-Stadtteil, das soll es auch nicht werden. Aber mit dem vielen Grün kann Vahrenheide ein Ort gerade für junge Familien mit Kindern werden. Diese Schichten hierher zu locken – das ist das Sanierungsziel. Nur über diesen Weg kann man ein weiteres Abrutschen des Stadtteiles verhindern.

## Stadt möchte Teil des Emmy-Lanzke-Hauses abreißen

Die Verwaltung hat einen Vorschlag zum Emmy-Lanzke-Haus erarbeitet und der Sanierungskommission vorgestellt. Die Details: Der Personaltrakt bleibt stehen, soll mit Städtebaufördermitteln saniert werden, um dann

von Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil genutzt werden zu können.

Das Haupthaus wird abgerissen, nur der Kitatrakt bleibt erhalten. Hintergrund: Die Instandsetzungskosten für das gesamte Gebäude sind der Ver-

waltung zu hoch. Kommunalpolitiker und Sanierungsbeauftragter Klaus-Jürgen Holland lehnen diesen Vorschlag ab, möchten in dem einzig freien städtischen Gebäude in Vahrenheide ein Bewohnerzentrum errichten.

Derzeit ist in dem Haus ein Mutter-Kind-Projekt der AWO untergebracht. Die Organisation möchte dieses gerne an diesem Ort fortführen. Die Sozialverwaltung arbeitet derzeit an einem neuen Lösungsvorschlag.

## Die Bewohner sollen bei der Modernisierung der Häuser mithelfen

## „Betreutes Wohnen“ in Sahlkamp-Häusern

In und an den Sahlkamphäusern tut sich was. Die Häuser werden nacheinander modernisiert und anschließend unter dem neuen Konzept „Betreutes Wohnen“ wieder vermietet.

Die Vorbereitungen sind inzwischen weit vorangeschritten, so ist das Haus Sahlkamp 87 mittlerweile fast leer. Die Modernisierungsarbeiten beginnen Anfang Januar. Die Hauszeilen sollen unter Beteiligung der Bewohner hergerichtet werden. Erste Arbeiten werden vom ABM-Stützpunkt Hölderlinstraße ausgeführt, der auch einige der Bewohner für die

Selbsthilfeleistungen qualifiziert. Nach erfolgter Sanierung können die Mieter in ihre alten Wohnungen zurückziehen.

Zur sozialen Stabilisierung der Hausgemeinschaften sind künftig Sozialarbeiter vor Ort, die im Bedarfsfall Konflikte schlichten aber auch Hilfestellungen bei Alltagsfragen geben können. Derzeit laufen Verhandlungen mit einem Träger, der diese Betreuung organisieren soll.

„Die GBH hofft nach Abschluss der Sanierungsarbeiten die Wohnungen wieder problemlos vermieten zu können“, erläutert Ingrid Weinreich, Architektin des Wohnungsunternehmens.



Die Sahlkamphäuser: Ein Sozialarbeiter vor Ort soll künftig Streitereien möglichst früh schlichten.

## Asbest gefunden

## Umbau des Vahrenheider Marktes

## verzögert sich

Der Beginn der Abrissarbeiten von Teilen der Geschäftsgebäude am Vahrenheider Markt verzögert sich. Der Grund: Bei den vorbereitenden Arbeiten wurde im Fußbodenbelag Asbest gefunden. Bevor die Gebäudeteile nun abgerissen werden können, müssen die mit dem Umweltgift belasteten Flexplatten ausgebaut und auf einer Sondermülldeponie entsorgt werden.

„Für die Anlieger bestehen keinerlei Gefahren“, erläutert Dirk Petersen vom durchführenden Architekturbüro Agsta. Der Diplom-Ingenieur weiter: „Der Asbest ist in den Platten gebunden, kann nicht – wie beispielsweise bei Dämmwolle – in die Luft gelangen.“ Der geplante Durchbruch zwischen dem Vahrenheider Markt und dem dahinter liegenden Parkplatz dürfte somit erst Anfang Januar erfolgen. Petersen: „Wir müssen eine Anmeldefrist für die Asbestentsorgung abwarten, danach können die Arbeiten beginnen. Entsprechende Aufträge an die Handwerker sind vergeben.“

Hannover

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Stadtplanungsamt, Abteilung für Sanierung, Rudolf Hillebrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Matthias Fabich

Redaktion & Layout:  
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

**Demokratischer Kulturverein**

**Verein türkischer Bewohner stellt sich vor**

Bereits seit fünf Jahren besteht der Demokratische Kulturverein in Vahrenheide. Er ist von türkischen Bewohnern mit dem Ziel gegründet worden, das Miteinander der verschiedenen Kulturen im Stadtteil zu verbessern und das gegenseitige Verständnis zu

stärken. Der Verein hat sich auf der vergangenen Sitzung der SK vorgestellt, beantragte Unterstützung für eine ABM-Stelle, um die Arbeit im Stadtteil zu intensivieren. Derzeit laufen Verhandlungen mit der GBH über die Anmietung von Räumlichkeiten.

**IGS Vahrenheide/Sahlkamp**

**„Mut-Mach-Bericht“ zum Thema Schulgestaltung**

In der Frühjahrs-Ausgabe (voraussichtlich März 2002) des Jugendmagazins „Tip-Top Miele“ erscheint ein Bericht zum Thema Schulgestaltung. Darin wird unter anderem auf die Gestaltung des Schulaußengeländes der IGS Vahrenheide/Sahl-

kamp, das Schüler mitgeplant haben, eingegangen. Das Magazin richtet sich an Acht- bis 14jährige und findet auch im Schulunterricht Verwendung. Das Heft ist kostenlos bei allen Miele Verkaufsstellen und in der IGS erhältlich.

**15 Bewerbungen liegen vor**

**Suche nach Anwaltsplaner geht in die Schlussphase**

Fünfzehn Bewerbungen sind bei der Verwaltung für die Besetzung der Anwaltsplanerstelle eingegangen. Der Anwaltsplaner arbeitet eng mit dem Bürgerforum zusammen und vertritt die Interessen der Bewohner im Sanierungsverfah-

ren. Daher suchen die Mitglieder des Bürgerforums mit Unterstützung des Sanierungsbüros ihren Planer selber aus. Die Stelle soll bereits zum 1. Januar besetzt werden. Zurzeit finden noch die Vorstellungsgespräche statt.

**In dem Gremium werden wichtige politische Entscheidungen für Vahrenheide getroffen**

**Die Mitglieder der Sanierungskommission**

**16 yörel politikacı gelecek 5 sene için Vahrenheide-Ost ve politika tarafından adlandırılan halk temsilcileri şehir onarım komisyonu oluşturmaktadır. Bu devirde 4 temsilci fazla, geçen seçim sonuçlarına nazaran.**

politik çoğunluğu böylelikle bu komisyonuda etkiledi. Komisyonunda her onarımla ilgili her konu görüşülmekte, onarımla ilgili ve her alınacak kararlar burada hazırlanmaktadır. Halkın tartışmalara katılması ve fikirlerini bildirmesi, söz hakkı sahibi olması, fikirlerini toplantılarda açığa ortaya koy-

ması beklenmektedir. Onarım gazetesi size üyeleri tanıtmakta. Ayrıca politikacılardan hangi amaçları kendilerine görev, hangi toplumsal konuları özellikle ön planda işleyeceklerini öğrenmek istedik, böylelikle onarım semtinin geleceğini önemli kişilerden sizler için araştırdık.

На следующие пять лет составлена комиссия по санированию (SK Vahrenheide-Ost). Это на четыре члена больше чем в прошлом избирательном периоде. Причиной этому послужил новый состав Ганноверского городс-

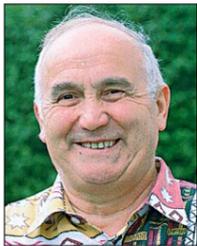
кого совета. В комиссии будут дискутироваться все темы по санированию, а также подготавливаться их выводы и решения. Граждане призваны к активному участию в этих дискуссиях, вносить свои предложения на собраниях,

каждому желающему будет предоставлено слово. В газете по санированию представлены все члены комиссии по санированию. Кроме этого опубликованы цели, которые они намерены осуществить.

**SPD**



**Günter Richta, 61, SPD Geschäftsführer (Ratsherr und Vorsitzender der Sanierungskommission):** Zwei Bereiche sind besonders wichtig: Sollte es zum Abriss Klingenthal kommen, müssen wir uns intensiv mit der Nachnutzung der Fläche beschäftigen. Außerdem gilt es, den von der Verwaltung angedachten Abriss des Emmy-Lanzke-Hauses zu verhindern.



**Peter Meyer, 61 Pensionär (Bezirksratsherr):** Natürlich sind alle Themen zur Sanierung wichtig, hervorheben möchte ich zum einen Klingenthal. Da wird es darum gehen, wie sich das Gebiet entwickelt. Ein zweiter Punkt ist das Emmy-Lanzke-Haus. Wie können wir es erhalten und vor allem den Erhalt finanzieren.



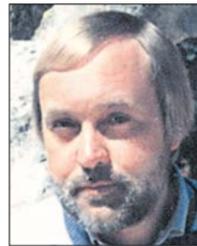
**Harry Grunenberg, 51, Diplom Finanzwirt (Bezirksratsherr):** Vordringlichstes Thema ist Klingenthal. Wie wird der wahrscheinliche Abriss gestaltet, wie die Bewohner sozial begleitet. Auch die Sahlkamphäuser 81-87 und das Emmy-Lanzke-Haus werden uns beschäftigen. Wie weitere Themen angegangen werden, hängt von den Finanzen ab.



**Uwe Grunenberg, 43, Chemielaborant (Bezirksratsherr):** Als Neuer möchte ich die Situation und die Initiativen hier besser kennen lernen. Für mich ist ein Ziel, dass sich die Bewohner mit ihrem Stadtteil identifizieren. Und die Wohnstruktur muss verändert werden, Eigentum auch für Leute mit geringerem Einkommen möglich sein.



**Inge Holzhausen, 64, Rentnerin (Bürgervertreterin):** Die Bewohner müssen motiviert werden, mehr an der Sanierung mitzuwirken und sie müssen hinter dem stehen, was sich ändert. Wichtig ist zudem der Vahrenheider Markt, dass dort zügig eine bessere Beleuchtung installiert wird, die Einkaufsmöglichkeiten erhalten bleiben.



**Wolf-Dieter Piwecki, 48, Literaturwissenschaftler (Bürgervertreter):** Die guten Ansätze müssen weiter verfolgt werden also weiterhin auf Sauberkeit und Ordnung im Stadtteil achten. Das wirkt auch nach außen. Und ich hoffe, dass wir in der SK wie bisher parteiübergreifend und ergebnisorientiert zusammenarbeiten.



**Karin Jahns, 32, Lehrerin (Bürgervertreterin):** Vordringliche Themen sind Klingenthal, die Sahlkamphäuser und das Emmy-Lanzke-Haus. Außerdem wäre es schön, auch die IGS Vahrenheide/Sahlkamp in den Sanierungsprozess einzubeziehen, denn dort gehen viele Kinder aus dem Sanierungsgebiet zur Schule.



**Heinz Pawlowski, 47, Energieelektroniker (Bürgervertreter):** Ich trete für eine ökologische Sanierung ein. Das heißt, die Energieversorgung sollte dezentral angelegt sein; Wasser durch Brauchwassernutzung gespart werden. Das spüren die Leute im Portmonee und Vahrenheide könnte damit Vorbild für ganz Hannover werden.

**CDU**



**Bodo Hollemann, 61, Pensionär (Ratsherr):** Wichtig ist Klingenthal und dabei eine sozialverträgliche Neuzuweisung von Wohnungen an die jetzigen Mieter sowie dass beim Abriss die Anwohner nicht zu stark belästigt werden. Ein anderer Punkt ist die Verbesserung der Wohnsituation in den GBH-Häusern.



**Walter Dewenter, 64, Pensionär (Bezirksratsherr):** Mich interessiert besonders die soziale Entwicklung in Vahrenheide. In der näheren Zukunft wird sich viel um den Abriss des Emmy-Lanzke-Hauses drehen, das ist ein wichtiger Punkt wie mir die Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide dargestellt hat. Weitere Themen werden sich finden.



**Gerhard Waldmann, 57, Betriebswirt (Bezirksratsherr):** Drei Themen sehe ich: Klingenthal, wie können die Bewohner sozialverträglich umgesiedelt und später die Flächen sinnvoll bebaut werden; die Umgestaltung des Vahrenheider Marktes, so dass dort Einkaufen Spaß macht und das Emmy-Lanzke-Haus.



**Lore Götze, 53, Bilanzbuchhalterin (Bürgervertreterin):** Das Wir-Gefühl der Bewohner muss gestärkt und das Image des Stadtteils verbessert werden, indem verstärkt das Schöne Vahrenheides gezeigt wird. Bewohnervereine wie Flais sollten versuchen, das Interesse an der Sanierung zu wecken, Aktive für das Bürgerforum zu werben.



**Rüdiger Kupsch, 62, Stadtplaner im Ruhestand (Bürgervertreter):** Wichtige Themen für mich sind die Zukunft des Gebietes Klingenthal also die Unterbringung der Bewohner und die Entwicklung des Bereiches. Sonst interessiert mich besonders die Grünplanung also die Neuordnung, die Finanzierung und spätere Durchführung.



**Stefan Kramer, 41, Apotheker (Bürgervertreter):** Die Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, die Verbesserung der Wohnbedingungen und das Leben des Vahrenheider Marktes durch die Auswahl des richtigen Branchenmixes bei den Geschäften sind meine Schwerpunkte für die Arbeit in der Sanierungskommission.



**Christopher Bodirski, 50, Systemprogrammierer (Bezirksratsherr):** Die Menschen hier müssen in den Sanierungsprozess integriert werden. Die Verwaltung muss verstärkt bereichsübergreifend denken und arbeiten. Ich fürchte zudem, dass die Haushaltskürzungen sich auswirken, wenn hier städtisches Geld nötig ist.



**Nils Steinmann, 31, Dachdecker (Bürgervertreter):** Mir ist wichtig, dass sich die Bewohner stärker engagieren, an den Prozessen der Sanierung beteiligen. Von Interesse ist auch, wie wir während der Sanierung Geschaffenes oder Gestärktes wie Flais, den Demokratischen Kulturverein oder die Nachbarschaftsinitiative später erhalten können.

**Grüne/Bündnis 90**

## Volkshochschule

## Vorbereitungskurse für den Hauptschulabschluss

Erwachsene, die ihren Hauptschulabschluss nachholen möchten, können dies bei der Volkshochschule (VHS) tun. Die VHS bietet mehrere Vorbereitungskurse für die benötigten Prüfungen an. In Vahrenheide findet ein Kurs speziell

für Frauen im Kulturtreff statt. Der Unterricht beginnt nach den Weihnachtsferien im Januar 2002. Bereits nach einem Jahr, im Dezember 2002 werden die Prüfungen abgelegt. Weitere Infos erteilt Frau Voigt, Tel 168 - 4 4773.

## Gemeinwesenarbeit

## Bewerbungs- und Computerkurs für Frauen

Die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide (GWA) bietet ab dem 7. Januar 2002 einen Bewerbungs- und Computerkurs nur für Frauen an. Jeden Montagvormittag können Frauen in den Räumen der GWA in der Plauener Straße 12 A Grund-

kenntnisse am Computer erlernen. Zusätzlich erhalten sie Unterstützung bei Bewerbungsschreiben und wenn gewünscht bei der Suche nach Arbeit. Anmeldung und weitere Informationen bei Beate Janisch unter Tel. 168 - 4 84 23.

## Bewohnerverein Flais

## Der Bürger-Service hilft jetzt auch Heimwerkern

Neues Angebot des Bürger-Service (BÜS): Seit Oktober ist ein Tischlermeister beim Bewohnerverein Flais beschäftigt und unterstützt interessierte Heimwerker in Vahrenheide bei Holzarbeiten. Hilfe gibt es bei der Materialbeschaffung und dem Umgang mit Werk-

zeugen. In den Räumen des BÜS (Dunantstraße 5) steht außerdem eine kleine Holzwerkstatt zur Verfügung. Wie bisher bietet BÜS den Vahrenheidern Hilfe beim Einkauf, im Haushalt sowie Begleitung zu Ärzten und Behörden an. Nähere Infos unter Telefon 373 18 54.

## Termine

17 Januar

Bürgerforum – Seminarraum Plauener Str. 12 A, 19 Uhr.

18 Januar

Norwegische Fotoimpressionen – Ausstellungseröffnung im Kulturtreff Wartburgstr. 10, 18 Uhr.

20 Januar

Treffen der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft im Kulturtreff, Wartburgstr. 10, 9 Uhr. Infos unter Tel. 67 22 09.

28 Januar

Die Sanierungskommission tagt ab 18 Uhr im Seminarraum Plauener Str. 12 A. Nähere Infos unter Tel. 168 - 4 49 58.

29 Januar

Wladimir Wyssotzky – Poet, Sän-ger, Schauspieler Literaturcafé in der Mediothek, Kulturtreff, 18 Uhr. Der Vortrag wird zweisprachig auf russisch und deutsch gehalten. Infos unter Tel. 67 18 12.

7 Februar

Pefftersson und Findus Kinderfilm nach den Büchern von Sven Nordquist für kleine und große Leute ab 5 Jahren. Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr.10, 15 Uhr. Anmeldung unter Tel. 67 18 12.

## Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schicken Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Sanierungsbüro, Plauener Str. 12 A, 30 179 Hannover oder per eMail an sanierungszeitung@pressekontor.de.



Vogtländer Hof



Spielbereich Anhalter Hof



Regenmulde Vogtländer Hof



Neue Eingänge Vogtländer Hof

## Das Grünprogramm der GBH geht auch im kommenden Jahr weiter

## Auf Wunsch einer Mieterin wurde sogar ein Baum versetzt

## Fortsetzung von Seite 1

Und so werden die Mieter an den Planungen beteiligt: Landschaftsarchitekt Thomas Ostermeyer erarbeitet einen auf das Grundstück abgestimmten Entwurf für die Umgestaltung der Grünanlage. In Haustürgesprächen stellen die „Grünen Boten“ Axel Neuenschwander und Ute Kraetzschmer die Planungen den Anwohnern vor. Ihre Aufgabe ist es zwischen Planern und Anwohnern zu vermitteln, die Mieter im di-

rekten Gespräch nach ihren Anregungen oder Änderungswünschen zu befragen.

Zurück zum Anhalter und Vogtländer Hof: Nach den Wünschen der Mieter wurden dort Bänke aufgestellt, ein Spielbereich geschaffen und für gehbehinderte Mieter Treppenpodeste abgesenkt und zusätzliche Haltegriffe installiert. Für eine Mieterin wurde zudem eine abschließbare Box für ihren Gehwagen aufgestellt. „Wir konnten viele, aber natürlich nicht alle Ideen umsetzen“, betont der Grüne Bote

Axel Neuenschwander. Denn: „Manchmal widersprechen sich die Wünsche der Mieter, besonders wenn es um die Spielbereiche für Kinder geht. So möchten Eltern einen solchen Platz möglichst nah am Haus, während ältere Anwohner dies ablehnen, da sie um ihre Ruhe fürchten.“

Auch während der Umbauphase können immer noch Wünsche der Mieter eingereicht werden. Ein Beispiel: „Wir setzten einen bereits gepflanzten Baum um, da eine Mieterin sonst in Kürze eine voll verschatte-

te Wohnung gehabt hätte, ein Problem, das wir bei den Planungen nicht erkannt hatten“, erläutert der Landschaftsarchitekt.

Das GBH-Grünprogramm geht derweil weiter. Derzeit laufen Arbeiten an der Leipziger Straße 74 - 78 und 95 - 107b. Für das kommende Jahr sind Hausmodernisierungen und neu gestaltete Grünanlagen in der Leipziger Straße 22 & 24 sowie in der Halleschen Straße 1 & 3, der Zwickauer Straße 16 - 20 und in der Magdeburger Straße 16 - 20 geplant.

## GBH kiracıları ile birlikte yeni yeşil alan tertiplemekte

GBH sadece dairelerde tadilat yapmıyor, sahibi olduğu arsaları, yeşil alanları yeni tertipliyor. Bu tertiplemede değişik olan yön şu: kiracılar kendi arzularını ve fikirlerini bildirebiliyorlar. İlk adım olarak Altländer ve Vogtländer Hof'da değişiklikler yapıldı. Kiracılar isterse GBH alet ve malzeme barındırmak için, kilitlenebilecek yer ve küçük çocuklar için oyun oynama yeri tertipleyecek. Önemli olan kiracı-

ların ilgi göstermesi bu tertipleme projesinde. Kiracıların istekleri bu çaplar içinde gerçekleştirilecek. Kiracılar ayrıca evlerinin önündeki yeşil alandan yer kiralayabilecek ve bahçe olarak kullanabilecekler. Şu anda Leipziger Straßede alanlar değiştirilmektedir, gelecek senede yeşil alan tertiplemesinde GBH Halle-sche, Zwickauer ve Magdeburger Straßede devam edecek.

## GBH СОВМЕСТНО С ЖИТЕЛЯМИ района украшает газоны улиц

GBH модернизирует в Vahrenheide не только дома, но и принадлежащие им зелёные участки. Особенностью совместной работы является участие жителей в планировке и оформлении этих участков; во внимание принимаются их идеи и желания. Уже изменены газоны в Anhalter Hof и Vogtländer Hof. По желанию жителей поставлены

там небольшие сараи для хранения оборудования, оформлена игровая площадка. Кроме этого жители имеют возможность взять в аренду полисадник у своего дома. В настоящее время изменяются газоны Leipziger Straße, а на следующий год составлена программа озеленения Hallesche, Zwickauer и Magdeburger Straße.

## Mietergarten-Sprechstunde findet in der Plauener Straße 12 A statt

## GBH prämiert Gärten in Vahrenheide

Wer hat den schönsten Garten? Alljährlich prämiert die GBH die schönsten Gärten ihrer Mieter. Um der Fülle der verschiedenen Anlagen gerecht zu werden, vergibt die Vermieterin Preise in verschiedenen Kategorien. Erfreulich: Gleich mehrere der prämierten Mietergärten befinden sich in Vahrenheide.

Erste Preise erhielten Frau Gertz aus der Magdeburger Straße und Frau Greger aus der Plauener Straße. Frau Bayer ebenfalls Plauener Straße wurde mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Dritte Preise gingen

an die Familien Fiss (Hallesche Straße), Nazim Kurt und Goelen (beide Leipziger Straße).

Wer Interesse an einem eigenen Garten hat, kann sich an die Mieterbeirätin Inge Holzhausen wenden. Die GBH vermietet die rund 50 Quadratmeter großen Gärten gegen eine Gebühr von sieben Mark monatlich, inklusiv Wasser aus einer Pumpe. Tipps rund um den Garten gibt's jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr in der Plauener Straße 12 A bei Inge Holzhausen.



Erhielt einen zweiten Preis für ihren Mietergarten: Edeltraut Bayer aus der Plauener Straße.